



SVBS/ASSE/ASSA

SVBS NEWS

Februar 2016



Bild: Kenneth Brockmann_pixelio.de

2
News

4
30 Jahre SVBS

5
ZT 2015: Neue
Guidelines

7
Fachartikel:
Hypothermie

10
SVBS MV 2016

SVBS am First Responder Symposium 2016

Die SVBS wird auch am 8. First Responder Symposium als Patronatgeberin dabei sein.

Am 19. März 2016 treffen sich Ersthelfer aus verschiedenen Organisationen zum Erfahrungsaustausch und zum Networking im Guido A. Zäch Institut (GZI) in Nottwil. An dieser in der Schweizer Rettungsszene etablierten Veranstaltung werden auch in der Betriebsanität relevante Themen behandelt. In diesem Jahr widmet sich die Veranstaltung den Themen *Organisation von First Responder Systemen, Ausbildung und Ausrüstung* sowie *Patientenversorgung*.

Wiederum wird das First Responder Symposium von einer Fachausstellung begleitet, an der auch die SVBS vertreten ist. Veranstalterin des First Responder Symposiums ist das Schweizer Institut für Rettungsmedizin (SIRMED), neben der SVBS unterstützen auch

der Interverband für Rettungswesen (IVR) und das Swiss Resuscitation Council (SRC) den Event als Patronatgeber. Er richtet sich an Mitarbeitende von Rettungsdiensten, Angehörige von Samariternvereinen, Betriebsanitäter sowie First Responder von Feuerwehren, der Polizei und weiteren. Gerne möchten wir Euch einladen, dieses Symposium zu besuchen und möchten Euch mit einem

Zuschuss aus der SVBS-Kasse unterstützen - für Einzelmitglieder CHF 30, für Kollektivmitglieder für maximal vier Teilnehmende ebenfalls je CHF 30.

Für Anmeldungen und weitere Informationen zum 8. First Responder Symposium: www.firstresponder-schweiz.ch. Bitte explizit angeben, dass Ihr Mitglieder der SVBS seid - online im Feld "Bemerkungen".



Qualitätssicherung

Die Richtlinien zur Qualitätssicherung von Ersthelferausbildungsorganisationen (Stufe 1 bis 3) wurden im November 2015 vom Vorstand des Interverbands für Rettungswesen IVR genehmigt und stehen nun kostenlos zum Download bereit: <http://www.ivr.ch/cms/upload/imgfile1825.pdf>.

In den Richtlinien und den dafür erstellten Reglementen wurde festgelegt, welche Strukturen, welche Prozesse und welche Abschlüsse vorhanden sein müssen, um die Anerkennungen nach den Richtlinien des IVR zu erlangen.

Entscheidet sich die Ausbildungsorganisation, eine Qualitäts-

sicherung zu betreiben, sollten die Mitarbeiter mit einbezogen werden. Qualitätssicherung kann auch als gutes Instrument zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung eines Unternehmens eingesetzt werden. Es geht dabei darum, Instrumente zu schaffen, um die Leistung immer wieder zu überprüfen und Verbesserungen zu erreichen.

Die SVBS war bei der Erarbeitung der Richtlinien stark involviert und hat ebenfalls vor, sich auch im Qualitätssicherungsausschuss aktiv einzubringen. Mehr dazu werden die SVBS-Mitglieder im Rahmen der Mitgliederversammlung 2016 erfahren.

IMPRESSUM SVBS NEWS

Redaktion:

SVBS, Aktuariat
Stefan Kühnis
Herracherweg 80, 8610 Uster
Tel. 076 576 19 20
aktuariat@svbs-asse.ch
www.svbs-asse.ch

Druck:

Unterstützt durch



**Zürcher
Kantonalbank**

SVBS-Vorstand neu formiert

Der Vorstand der SVBS arbeitet seit der Mitgliederversammlung 2015 in einer neuen Zusammensetzung und besteht derzeit aus Brigitte von Waldkirch, Markus Hugentobler, Stefan Kühnis und Präsident Joe Schwarz. Während einer zweitägigen Klausurtagung im Sommer 2015 besprach er sich zu aktuellen Themen und Herausforderungen in der näheren und mittelfristigen Zukunft, legte sich Strategien zurecht und besann sich auf die wichtigen bevorstehenden Ziele. Der neu gewählte Stefan Kühnis übernahm die Aufgaben der ehemaligen Aktuarin Erika Koller, die sich nach acht Jahren im Vorstand nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Aufgrund seiner hauptberuflichen Tätigkeiten macht dies Sinn. Ausserdem wählte ihn der Vorstand während der Klausurtagung zum neuen Vize-Präsidenten der SVBS. Noch sucht der Vorstand ein weiteres, fünftes Mitglied. Einen Vorschlag wird er den Mitgliedern an der MV 2016 präsentieren.

Neues Erscheinungsbild

Die SVBS möchte gegen aussen professioneller auftreten können und sich als massgebendes Kompetenzzentrum rund um alle Fragen der Betriebsanität positionieren.

Um von aussen entsprechend wahrgenommen zu werden, ist die optische Erscheinung nicht unwesentlich. Neben einer zeitgemässen Website, die bereits von Oliver Nagel gestaltet und optimiert wurde, ist derzeit beispielsweise ein überarbeitetes Standkonzept für Drittveranstaltungen wie das First Responder Symposium in Nottwil in Arbeit.

Ausserdem werden die Vorstandsmitglieder der SVBS künftig nicht mehr in weissen Hemden, sondern in dunkelblauen Polo-Shirts auftreten. Die SVBS-Mitglieder können sich von diesem neuen Erscheinungsbild während dem First Responder Symposium oder an der Mitgliederversammlung erstmals überzeugen.



Bild, im Uhrzeigersinn:
Stefan Kühnis,
Markus Hugentobler,
Brigitte von Waldkirch,
Joe Schwarz.

RT 2016 auf Kurs

Die Vorbereitungen zu den drei Regionaltagungen im Jahr 2016 sind derzeit in vollem Gang.

Wie gewohnt wird das Thema der letztjährigen Zentraltagung praxisnah konkretisiert. Die ZT 2015 besprach die neuen Guidelines für die Reanimation sowie die Prävention und Massnahmen rund um das akute Koronar-syndrom.

Diese Themen werden die Regionaltagungen wieder aufnehmen. Derzeit ist geplant, einen BLS-AED-Kurs unter Berücksichtigung der aktuellen Guidelines für die Reanimation anzubieten.



Impression der Regionaltagungen 2014.

Wir wären damit eine der ersten Organisationen, die eine derart aktuelle Weiterbildung als Grund- oder Refresher-Kurs anbieten könnten.

Eine entsprechende Offerte für diese Ausbildung haben wir im Hause und gerne werden wir Euch an der Mitgliederversammlung 2016 mehr dazu erzählen.

Die Daten und Orte als "Save the date" für Eure Agenden:

- 19.05.2016, Wetzikon ZH
- 27.05.2016, Ebikon LU
- 08.09.2016, Buchs SG

Infos gibt es auch unter www.svbs-asse.ch

30 Jahre SVBS

Die SVBS feiert 2016 ihr 30-jähriges Jubiläum - zusammen mit den Mitgliedern und am Ort der Gründung. Am 26. August 2016 wird im Lake Side Zürich angestossen, gegessen, genossen und zelebriert.

Text: Stefan Kühnis

“Früher waren alle auf sich gestellt, wenn es um die Organisation ihrer Betriebsanität ging”, erinnert sich Dr. med. Dietmar Thumm, eines der Gründungsmitglieder der SVBS. “Es stellten sich viele Fragen, beispielsweise wie man ein Betriebsanitäts-Zimmer einrichten soll und welche Medikamente man abgeben darf oder nicht.” Thumm war damals Werksarzt bei Ciba-Geigy, wo Max Buser der Leiter des Ambulatoriums war. “Er war bekannt als alter Hase, der unglaublich viel weiss und sehr gut ausgebildet ist”, sagt Thumm. “Immer wieder wurde er angefragt, wie er dies oder das organisieren würde. Eines Tages sagte er, man müsse sich da besser organisieren. Und er war schliesslich die treibende Kraft hinter der Gründung der SVBS.”

Die Gründung traf den Nerv der Zeit und ein grosses Bedürfnis der Betriebsanitäter und Betriebsanitärerinnen, von Beginn weg gab es einen grossen Zulauf. Vor allem die Organisation der Zusammenarbeiten, die Institutionalisierung einer konkreten Ausbildung, das Lobbying für die Sache an sich und eine Vereinheitlichung der Betriebsanitäten standen im Fokus. “Und das hat meiner Meinung nach auch gut funktioniert”, sagt Thumm. “Mit der SVBS gab es eine Ansprechpartnerin, die sich auf verschiedenen Ebenen einbringen konnte. Im Lauf der Zeit erarbeitete man Dokumentationen, tauschte sich aus und bildete sich weiter. Wir starteten mit grossem Engagement, und konnten uns dann immer mehr professionalisieren.”

Grosse Jubiläumsfeier

Das diesjährige Jubiläum möchte die SVBS zum Anlass nehmen, mit den Mitgliedern für einmal ausgiebig zu geniessen, anzustossen, zu feiern und sich verwöhnen zu lassen.

Am 26. August 2016 treffen wir uns am Ort, wo vor 30 Jahren alles begann: dem Lake Side in Zürich. Dort feiern wir unseren Geburtstag mit einem ausgiebigen Gourmet-Menü, einem feinen Tropfen Wein und mit einem einmaligen musikalischen Hintergrund. Wir wollen es uns gut gehen lassen und haben dafür ein schönes Programm zusammengestellt.

Feiere mit uns uns reserviere Dir schon heute den 26. August 2016, abends ab ungefähr 18 Uhr. Mehr werden wir Dir zu gegebener Zeit verraten.



Bild: Tim Reckmann / pixelio.de

Guidelinewechsel 2015: Nichts Neues, oder doch?

Im Oktober 2015 wurden die Reanimationsrichtlinien aus dem Jahr 2010 weltweit aktualisiert. Als eine der ersten Veranstaltungen in der Schweiz nahm die Zentraltagung der SVBS dieses Thema auf.

Text: Stefan Kühnis
und Helge Regener (SIRMED)

Es ging nach diesem 15. Oktober 2015, als die neuen Guidelines präsentiert wurden, nicht mehr lange und erste Einschätzungen waren gemacht: nicht viel passiert, nichts Neues, nur 100 bis 120 Kompressionen pro Minute oder nur fünf bis sechs Zentimeter Kompressionstiefe – das machte die Runde.

Auf den ersten Blick mag das auch zutreffen. Die technischen Änderungen für den Provider sind tatsächlich geringfügig. Bei genauerer Betrachtung aber lässt sich feststellen, dass 2015 im Vergleich zu früheren Jahren zwar deutlich die wenigsten technischen Veränderungen publiziert wurden, dass sich die Art der Betrachtung aber enorm entwickelt hat. Es ging darum, Klarheit über das zu gewinnen, was wir wissen und belegen können – und ebenso um eine Vorstellung davon, zu welchen Fragestellungen rund um die Reanimation und kardiozirkulatorische Notfallsituationen wir nichts oder zu wenig wissen. Neuerungen gibt es unter anderem deshalb so wenige, weil die Maxime nun darin besteht, nur zu



Bild: Sirmed

ändern was zu ändern sich wissenschaftlich seriös argumentieren lässt. Gegenüber früheren Detailbetrachtungen tritt 2015 der Systemansatz deutlicher in den Vordergrund. Dabei geht es beispielsweise um die Interaktion zwischen Laie, Dispatcher, Rettungsdienst und Spital als Gesamtsystem zur Steigerung von Überlebenschancen. Es geht darum, die Elemente Erkennen, Alarmieren, BLS-AED, A(C)LS und Postreanimationsversorgung systemisch zu integrieren und anzuerkennen, dass die Chancen auf Überleben nur dann relevant beeinflusst werden können, wenn die einzelnen Systemelemente ineinandergreifen. Kurz: Die Überlebenskette wird reanimiert. Trainiere das System, heisst es

erstmal – und ebenfalls erstmals wird die Notwendigkeit betont, neben den klassischen Skills insbesondere auch Non-Medical-Skills zu trainieren.

Neu ist 2015 demnach nicht nur das, was sich geändert hat – eine andere Kompressionsfrequenz, ein neues Medikament, eine adaptierte Dosierung. Derartige Veränderungen technischer Details sind in den vergangenen Guideline-Auflagen weidlich realisiert worden. Neu sind 2015 insbesondere Veränderungen der Bewertung und Betonung bei distanzierterer Betrachtung. Auf der anderen Seite gibt es viel Bestätigung dafür, dass Empfehlungen aus 2010 Bestand haben können. Aber Achtung: viele 2010er-Empfehlungen

wurden deshalb nicht aktualisiert, weil sie nicht Gegenstand der Betrachtung waren.

Woher kommt das Neue?

Die wichtigsten Dokumente sind in diesem Zusammenhang der ILCOR Consensus on CPR an ECC Science sowie die daraus abgeleiteten Guidelines der American Heart Association AHA und des European Resuscitation Council ERC. Diese englischsprachigen Originaldokumentationen sind umfangreich, frei zugänglich und von ausgezeichneter Qualität. Zudem sind bereits unterschiedliche offizielle Sprachvarianten publiziert worden.

Die ILCOR erstellt Handlungsempfehlungen. Diese Empfehlungen sind immer als Antworten auf die vorgängig formulierten Fragen zu verstehen. Im Kapitel Basic Life Support bei Erwachsenen wurden zu 23 PICO-Fragen hoher Priorität 32 Empfehlungen erarbeitet. PICO bezeichnet dabei den Patienten (oder das Problem), die Intervention, den Vergleich (Comparison) und das Outcome. Zur Erläuterung hier das folgende Beispiel einer PICO-Frage zu einem zentralen BLS-Thema:

„Ändert eine bestimmte Frequenz der externen Thoraxkompression (I) bei Erwachsenen und Kindern im Kreislaufstillstand jedwelter Art (P), verglichen mit einer Kompressionsfrequenz von 100 / min (C) das Überleben mit gutem neurologischem Outcome bei ROSC, Entlassung, 30 Tage (...) bzw. 180 Tage (O)?“

Auf Basis dieser Frage wurden Studien gesucht, die sich mit dieser Frage befassen haben. Deren Bewertung kommt zu folgendem Ergebnis: *“Verglichen mit einer Kompressionsfrequenz von 100 bis*

119 / min ergab sich eine Reduktion der Spitalentlassungsquote um 4 % bei einer Frequenz von 140 / min, eine Reduktion um 2 % bei einer Frequenz von 120 bis 139 / min, eine um 1% bei unter 80 / min und um 2 % bei 80 bis 99 / min.“

Daraus leitete die Task Force folgende Handlungsempfehlung (Treatment Recommendation) ab: *“Wir empfehlen eine manuelle Thoraxkompressionsfrequenz von 100 bis 120 / min (strong recommendation, very-low-quality evidence).“*

Die ILCOR hat eine Liste aller 165 Fragestellungen publiziert, während die AHA zudem eine Übersicht aller Empfehlungen aus den Guidelines 2010 und 2015 erstellt hat – eine durchaus lohnende Lektüre.

Eine Überraschung hat uns die ILCOR zum Schluss gleichwohl noch eröffnet: Es wird im Sinne des GL-Updates kein 2020 geben. Das heisst, dass Aktualisierungen inskünftig immer dann erfolgen, wenn die Erkenntnisse ausreichend stark sind.

Die SRC-Kursrichtlinien

Die Kursrichtlinien des SRC wurden gegenüber 2010 gestrafft und vereinfacht. Grundsätzlich anerkennt der SRC Kursinhalte, die sich auf den ILCOR CoSTR beziehen. Die drei Kursformate BLS-AED-SRC-Kompakt, BLS-AED-SRC-Komplett, BLS-AED-SRC-Instruktor werden beibehalten, wobei die Unterscheidung zwischen komplett und kompakt geschärft wurde, Kinderreanimation wird nun einheitlich auf Stufe BLS-AED-SRC-Komplett integriert.

Beim Kursformat BLS-AED-SRC-Kompakt steht die effektive Vermittlung der Basismassnahmen der Wiederbelebung, mit möglichst

geringen Zugangshürden im Vordergrund. Kompaktkurse fokussieren auf den Kompetenzerwerb einer korrekten Alarmierung, eines wirksamen Selbstschutzes sowie auf die korrekte Erstbeurteilung und die Anwendung von Grundfertigkeiten Herzdruckmassage, Beatmung und Defibrillation mittels AED beim Erwachsenen.

Das Format BLS-AED-SRC-Komplett hat eine optimale Vertiefung und Anwendung von BLS-AED-Fertigkeiten beim Herzkreislaufstillstand bei Erwachsenen und Kindern in unterschiedlichen Situationen zum Ziel. Dieser Kurs richtet sich an alle Personen, die berufsbedingt sichere BLS-Kompetenzen nachweisen müssen, wie Gesundheitsfachpersonen oder Firstresponder mit einem Versorgungsauftrag (Feuerwehrangehörige, Polizisten, Betriebsanitätspersonal, Bademeister, Samariter im Postendienst und viele mehr).

SVBS in Pole-Position

Die SVBS führte rund 30 Tage nach dem Erscheinen der neuen Guidelines in Zürich ihre biennale Zentraltagung durch. Als eine der ersten Veranstaltungen in der Schweiz machte sie die Änderungen ihren Mitgliedern in einer zusammengefassten Aufarbeitung zugänglich. Rund 40 Teilnehmende erfuhren von Helge Regener (Geschäftsführer Sirmed) die wichtigsten Punkte, konnten ihre offenen Fragen kompetent beantworten lassen und lernten in einem weiteren Referat von PD Dr. med. Christophe Wyss (Herzklinik Hirslanden) eine Menge über die Prävention und über Massnahmen rund um das akute Koronarsyndrom. Die drei Regionaltagungen im Jahr 2016 werden das Thema wieder aufgreifen.

Hypothermie: Unterkühlung

Hypothermie ist der Fachausdruck für Unterkühlung. Das bedeutet, die Temperatur des Körpers liegt unterhalb des angestrebten Temperaturbereiches. Körperfunktionen können nicht mehr einwandfrei ausgeführt werden und es kommt in Abhängigkeit des Ausmasses der Unterkühlung zu unterschiedlich schweren Einschränkungen der Organe.

Text: Dr. med. Florian Marti

Die Körpertemperatur des Menschen bewegt sich normalerweise im Bereich von etwa 36.5°C und 37°C. Bei dieser Temperatur können Zellen und Organe ihre Aufgaben optimal erfüllen. Je weiter die Körpertemperatur von diesen optimalen Werten abweicht, desto ausgeprägter sind Einschränkungen und Störungen der Körperfunktionen. Während zu hohe Temperaturen nur bis zu einem geringen Ausmass toleriert werden, kann ein Mensch teilweise auch eine starke Unterkühlung schadlos überstehen, sollte er die richtige Hilfe bekommen.

Es ist naheliegend, dass Unterkühlungen vor allem bei kalten Umgebungstemperaturen passieren. Es muss jedoch beachtet werden, dass Unterkühlungen auch im Sommer oder bei warmen Umgebungstemperaturen vorkommen können. Ist ein Patient in seiner Bewegung eingeschränkt, beispielsweise durch Bewusstlosigkeit oder aufgrund eines Unfalls, muss immer auch an eine Hypothermie gedacht werden. Liegt ein Patient teilweise

in einem Gewässer, besteht ebenfalls die Gefahr einer Hypothermie, denn Wind und Nässe verstärken eine Auskühlung (vgl. Gut zu wissen). Zudem kühlen Kinder und schlanke Menschen schneller aus. Kinder haben eine relativ zur Körpermasse grössere Oberfläche. Schlanke Personen haben eine geringere Fettschicht, welche sie vor der Kälte schützen könnte. Während bei Temperaturen um den Nullpunkt lokale Erfrierungen vorkommen können, bei denen einzelne Körperteile wie etwa die

Zehen einfrieren, sinkt bei der Unterkühlung die gesamte Körpertemperatur um mitunter bis um mehrere Grad ab. Die Therapie ist grundsätzlich unterschiedlich. Lokale Erfrierungen werden in diesem Artikel nicht behandelt.

Anfänglich gesteigerte Leistung
Relevant für eine Unterkühlung ist jeweils die Körperkerntemperatur eines Menschen, also die Temperatur des Körperstamms. Unterkühlte Patienten sind in der Peripherie, also beispielsweise an



Bild: Paulwip_pixelio.de

den Armen und Beinen, wesentlich kühler, als beispielsweise im Herz, Gehirn oder in der Bauchgegend. Bei abnehmender Körpertemperatur versucht sich der Körper anfänglich gegen die Auskühlung zu wehren und die Normothermie, also die normale Temperatur, wiederherzustellen. Daher kommt es im Falle einer Hypothermie bei den meisten Organsystemen anfänglich zu einer gesteigerten Leistung. Bei Temperaturen unter 32°C gelingt dies jedoch nicht mehr und die Körperfunktionen büssen ihre Leistungsfähigkeit zunehmend ein, bis sie schliesslich ganz ausfallen. Ausdruck einer solchen Leistungssteigerung ist etwa der Versuch der Skelettmuskeln, durch Zittern das Wärme Gleichgewicht wiederherzustellen. Der Körper kann so die Körperkerntemperatur um bis zu 4°C erhöhen. Der Sauerstoffbedarf erhöht sich dabei um das Drei- bis Vierfache. Bei einem weiteren Temperaturabfall versagen jedoch auch diese Mechanismen schliesslich.

Ebenfalls steigt anfänglich die Herzfrequenz, wird dann aber wieder sehr langsam bis hin zum Kreislaufstillstand. Bei einer leichten Unterkühlung kommt es zuerst zu einer Hyperventilation (gesteigerten Atem-



Bild: Waltraud Butzler_pixelio.de

tätigkeit). Schliesslich verlangsamt sich die Atmung jedoch bis hin zum Atemstillstand. Gleichermassen ist ein Patient zu Beginn der Unterkühlung agitiert, um bei weiter absinkenden Temperaturen dann aber apathisch und schliesslich komatös zu werden.

Beurteilung ohne Thermometer

Der Schweregrad einer Hypothermie kann auf verschiedene Arten eingeteilt werden. Im Alltag hat sich die Schweizer Klassifikation der Hypothermie (vgl. Tabelle Klinische Einteilung und Erste Hilfe Massnahmen) bewährt. Anhand

der drei Kriterien Kältezittern, Bewusstseinszustand und Atmung sowie des Ausmasses deren Einschränkung kann die Temperatur einer Person geschätzt und der Grad der Hypothermie in vier Stadien eingeteilt werden. Je nach Stadium sind entsprechende Erste Hilfe Massnahmen anzuwenden. Damit kann also ohne Thermometer und durch rein klinische Beurteilung des Patienten das Ausmass der Unterkühlung erahnt und eine stadiengerechte Therapie durchgeführt werden.

Bei leichter Unterkühlung bis etwa 32°C, also wenn der Patient noch



Bild: Angelika Koch-Schmid_pixelio.de

ein Muskelzittern aufweist und ansprechbar ist, soll er gesüsste, warme Getränke zu sich nehmen, auch weil unterkühlte Personen einen verstärkten Flüssigkeitsbedarf aufweisen. Er kann sich bei Möglichkeit selber aktiv bewegen (falls er nicht verunfallt ist), kann in eine warme Umgebung gebracht und aufgewärmt werden oder muss zumindest vor weiterer Auskühlung geschützt werden.

Fällt die Körperkerntemperatur unter 32°C, beginnt eine Person somnolent zu werden, wird also schläfrig und ist nicht mehr klar im Kopf. In diesem Fall sollte sie vor weiterer Auskühlung geschützt und nicht mehr unnötig bewegt werden, denn durch das Bewegen entsteht die Gefahr des sogenannten Bergungstodes. Bergungstod bedeutet, dass aufgrund der Bewegung das kalte Blut aus der Peripherie in den Körperstamm fliesst und es in der Folge zur weiteren Auskühlung des Körperstammes kommt, unter anderem also des Herzens und des Gehirns.

Je nach Temperatur und Menge des eingeschwemmten kalten Blutes kann dadurch die Kerntemperatur soweit absinken, dass es am Herzen zu Rhythmusstörungen mit einem folgenden Kreislaufstillstand kommt. Tritt dieser Fall ein, ist gemäss dem BLS-AED-Schema vorzugehen. Zudem muss bei einer Körperkerntemperatur unter 32°C stets professionelle Rettung organisiert werden. Bei diesen Temperaturen ist eine Wiedererwärmung des Patienten in der Regel nur unter Einsatz spezieller Massnahmen möglich.

Weiterführende Literatur:
 Franz Berghold et al,
 «Alpin- und Höhenmedizin».
 Springer Verlag (2015)

Klinische Einteilung der Stadien einer Hypothermie sowie Erste Hilfe Massnahmen

Stadium der Hypothermie	Symptome	Körperkerntemperatur (in °C)	Vorgehen, Erste Hilfe Massnahmen
I	Wach, Kältezittern	32-35	Patient in warme Umgebung bringen; warme, gezuckerte Getränke geben; aktive Bewegung falls möglich
II	Somnolent, kein Kältezittern mehr	28-32	Überwachung; Vermeidung von Bewegungen; horizontale Lagerung; Kälteschutz, aktive externe Erwärmung (warme Umgebung, Wärmepackung, Warmluftdecken)
III	Bewusstlos, Atmung vorhanden	24-28	Zusätzlich zu Stadium II: Offenhalten der Atemwege, stabile Seitenlage
IV	keine Atmung	<24	zusätzlich zu Stadium III: Kardiopulmonale Reanimation: <u>Wiedererwärmung</u> unter kardiopulmonaler Reanimation

Kälte ist Gefahr, aber auch Schutz

Die Kälte ist allerdings nicht nur eine Gefahr, sondern unter Umständen auch ein Schutz für eine verletzte Person, denn je kälter ein Mensch ist, desto langsamer läuft sein Stoffwechsel ab. Dies kann im Falle eines Kreislaufstillstandes das Gehirn über längere Zeit vor Schäden aufgrund eines Sauerstoffmangels schützen. Es gibt zahlreiche Fallberichte von hypothermen Patienten, die einen längerdauernden Kreislaufstillstand ohne Hirnschäden überlebt haben. Ein lebloser unterkühlter

Begünstigende Faktoren für das Auftreten einer Unterkühlung

- Tiefe Umgebungstemperaturen
- Wind verstärkt Kälteeffekt um den Faktor 10
- Nässe verstärkt Kälteeffekt um den Faktor 14
- Alkohol, Drogen, Medikamente
- Lange Kälteexposition
- Erschöpfung
- Kleinkinder (Wärmeverlust über den Kopf)

Quelle: L. Brendenbach, Schweizerischer Notarztleitfaden

Patient hat also immer eine Chance zu überleben.

Bei einer starken Hypothermie ist immer ein Transport unter Reanimation angezeigt, um den Patienten in einem Zentrums-spital angepasst aufwärmen zu können. In der Regel bedeutet dies den Einsatz der sogenannten Herz-Lungen- Maschine: Hierbei übernimmt eine Maschine die Funktion des Herzens zur Aufrechterhaltung des Kreislaufs sowie der Lunge zur Anreicherung des Blutes mit Sauerstoff. Gleichzeitig kann der Patient aufgewärmt werden. Für den Transport in ein Spital mit einer Herz-Lungen-Maschine ist in aller Regel der Rettungshubschrauber notwendig.

*Dr. med. Florian Marti
 ist Arzt am Luzerner
 Kantonsspital.*

Der Artikel erschien erstmals in der Ausgabe 12/2015 der Zeitschrift "samariter" des Schweizerischen Samariterbundes.



SVBS Mitglieder- versammlung 2016

8. April 2016 in Neuendorf SO

*mit Referat durch den Interverband für Rettungswesen zur
Neureglementierung der Ausbildung Erste Hilfe in der Schweiz
und einer Führung durch den Betrieb*

Einladung

zur Mitgliederversammlung am Freitag, 8. April 2016, im Migros Verteilbetrieb Neuendorf (SO)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen Mitgliederversammlung des SVBS einzuladen.

Datum / Zeit Freitag, 8. April 2016, 09:30 - 16:00 Uhr
Ort / Lokal Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG, Neustrasse 49, 4623 Neuendorf SO
Kosten für SVBS - Mitglieder kostenfrei
Mitbringen für die Bestätigung: Bildungspass mitbringen!

Teilnehmerkreis

- Alle Mitglieder der SVBS und die Gäste:
 - Bundesamt für Gesundheit BAG, Arbeitssicherheit 3003 Bern
 - SUVA, Bereich Grundlagen Fachstelle PSA, Postfach, 6002 Luzern
 - SUVA, Abteilung Präventionsangebote, Frau Edith Müller Loretz, Rösslimattstrasse 39, Postfach 4358, 6002 Luzern
 - SECO - Grundlagen Arbeit + Gesundheit, Herr René Guldimann, Holzikofenweg 36, 3003 Bern
 - SGAS, Herr Martin Häfliger und Herr Bruno Albrecht, SGAS-Sekretariat, Postfach 336, 3700 Spiez
 - EKAS, Herr Ernst Buchs, av. Beauregard 1, 1700 Fribourg
 - Amt für Wirtschaft und Arbeit, Arbeitsinspektorat, Herr Rudolf von Bergen, Untere Sternengasse 2, 4500 Solothurn
 - Gesundheitsamt Kanton Solothurn, Riedholzplatz 3, 4509 Solothurn

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen für Ihre Anmeldung und grüsse Sie freundlich

Der Präsident
Joe Schwarz

Programm der Mitgliederversammlung

09:30 Uhr

Eintreffen der Teilnehmenden

Begrüssungskaffee und Gipfeli mit freundlicher Empfehlung des Migros Verteilzentrum Neuendorf SO

10:00 Uhr

Mitgliederversammlung SVBS

- Informationen aus dem Vorstand SVBS
- Strategische Entwicklung
- Jubiläum 30 Jahre SVBS

11.45 Uhr bis 12.45 Uhr

Mittagessen

13.00 Uhr

Referat IVR Laienausbildung in der Erste Hilfe / Stand der Dinge

Referent: Marcel Schättin, Projektleiter des Interverband für Rettungswesen Bern

14:00 Uhr

Führung durch das Migros Verteilzentrum Neuendorf SO, mit Einblick in die Betriebsanität

15:45 Uhr

Rückblick und Auswertung

16:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Traktandenliste MV 2016

1. Begrüssung und Feststellung der korrekten Einberufung MV
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27. März 2015
4. Jahresberichte: Präsident / Aus- und Weiterbildung
5. Rechnung 2015
 - Kassabericht
 - Revisorenbericht und Décharge-Erteilung
6. Aktivitäten 2016
7. Budget 2016
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2016
9. Wahlen
 - Vorstand
 - Rechnungsrevisoren
10. Anträge
11. Verschiedenes / Informationen aus dem Vorstand SVBS

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.03.2015

Traktanden:

1. Begrüssung und Feststellung der korrekten Einberufung MV
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. März 2014
4. Jahresberichte
 - Präsident
 - Aus- und Weiterbildung
5. Rechnung 2014
 - Kassabericht
 - Revisorenbericht und Décharge-Erteilung
6. Budget 2015
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2015
8. Wahlen
 - Vorstand
 - Rechnungsrevisor
9. Aktivitäten 2015
10. Anträge
11. Verschiedenes / Informationen aus dem Vorstand SVBS

Anwesende:

37 Personen, davon 28 stimmberechtigt, absolutes Mehr ist 15

1. Begrüssung und Feststellen der korrekten Einberufung
Der Präsident Joe Schwarz begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 29. MV zu Gast beim VfA - Verein für Abfallentsorgung in Buchs SG. Speziell begrüsst Joe Schwarz unsere Gäste:
Dr. rer. nat. Bruno Albrecht, SGAS; Dr. med. Markus Betschart, Kantonsarzt St. Gallen;
Jan-Cédric Sauvain, Bundesamt für Polizei und Karin Weinmann, MediaSec AG.
Unser Gastgeber Urs Brunner heisst uns willkommen und gibt einen Überblick zu den Tätigkeiten des VfA - Vereins für Abfallentsorgung. Nach dem Feststellen der statutenkonformen Einberufung wird die Versammlung eröffnet und das Tagesprogramm vorgestellt.
2. Wahl der Stimmenzähler
Willy Mächler und Stefan Kühnis werden einstimmig gewählt.
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. März 2014
Das mit der Einladung verschickte Protokoll wird einstimmig gutgeheissen.
4. Jahresberichte
Präsident / Aus- und Weiterbildung RT
Die mit der Einladung verschickten Jahresberichte des Präsidenten, Joe Schwarz, und des Leiters Ausbildung RT, Markus Hugentobler, werden einstimmig gutgeheissen.
5. Rechnung 2014
Kassabericht
Brigitte von Waldkirch erläutert den Kassabericht. Das aufgelaufene Guthaben von CHF 15'000.- (nichtbezahlte Mitgliederbeiträge) wurde abgeschrieben (Differenz Debitoren 2012 und 2013).
Revisorenbericht und Décharge-Erteilung
Jörg Frank kommentiert den Revisorenbericht. Einstimmig wird dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Budget 2015
Das Budget wird durch Brigitte von Waldkirch vorgestellt und einstimmig gutgeheissen.
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2015
Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Jahresbeiträge wie folgt zu belassen:
Einzelmitgliedschaft CHF 60.00
Kollektivmitgliedschaft CHF 250.00
8. Wahlen
Vorstand
Brigitte von Waldkirch (Kasse) und Markus Hugentobler (Ausbildung RT) werden mit Applaus in ihrem Amt bestätigt. Erika Koller (Aktuariat) und Rüdiger Thein (Ausbildung ZT) verlassen den Vorstand. Der Vorstand schlägt als Nachfolger Stefan Kühnis vor. Er wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Erika Kollers Vorstandstätigkeit wird mit Geschenk und Applaus verdankt.
Rechnungsrevisor
Die Revisorentätigkeit von Jörg Frank wird verdankt. Der Vorstand schlägt der Versammlung Walter Frey als neuen Revisor vor. Er wird einstimmig gewählt.
9. Aktivitäten 2015
Joe Schwarz:
 - Am Samstag, 21. März 2015 war die SVBS mit Co-Patronat und Standauftritt am First Responder Symposium in Nottwil vertreten und wird für 2016 analog geplant.
 - Joe dankt den Organisatoren der RT 2014 für die wertvollen, interessanten Veranstaltungen.
 - Die Zentraltagung findet am Samstag, 14.11.2015 statt. Die SVBS wird als erste Organisation zu den im Oktober frisch publizierten „SRC Guidelines 2015“ weitere Informationen erhalten.
 - Themen der Vorstandsklausur, Juni 2015: Bekanntheit SVBS fördern und 30 Jahre SVBS 2016.
 - Die SVBS engagiert sich weiter in den Arbeitsgruppen Laienausbildung des IVR.
10. Anträge
Es sind von den Mitgliedern und aus der Versammlung keine Anträge eingegangen.
11. Verschiedenes/ Informationen aus dem Vorstand SVBS
Joe Schwarz:
 - Rüdiger Thein verlässt aus familiären Gründen den Vorstand.
 - Karin Weinmann ist neu die Partnerin der SVBS beim MediaSec Verlag / Safety-Plus.
 - Mit Stefan Kühnis wird ein Projekt zur Förderung des Bekanntheitsgrads der SVBS aufgegleist.Brigitte von Waldkirch:
 - Bittet die Mitglieder Mutationen (Namen-, Adressänderungen) an den Vorstand zu melden.Markus Hugentobler:
 - Bittet die Mitglieder Testathefte nicht mehr einzuschicken (Gefahr von Verlust). Eine Klebeetikette mit der Bestätigung des Anlasses (MV, RT, ZT) kann bei ihm bezogen werden.30-Jahre-Jubiläum SVBS 2016 - Ideen aus der Versammlung:
 - Über die Presse pushen, Stand am FR-Symposium: farbiger und mit Video
 - Kombinieren mit interessanter Übung, zB. im SZU-Tunnel
 - Feier am Ort der Gründungsversammlung, Restaurant Casino Zürich-Horn
 - Aktiv Schulen angehen für Flyerversand mit Jahresprogramm

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, 8. April 2016 in Neuendorf SO, im Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG statt.

Zürich, 11.04.2015, für das Protokoll: Erika Koller, Aktuariat SVBS

Jahresbericht 2015 Präsident

Geschätzte Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung für Betriebsanität,

Auch in diesem Jahr möchte ich gerne mit einer kleinen Rückschau 2015 aus unseren Aktivitäten im Vorstand und aus unserem Vereinsleben berichten. Auch heuer gab es einige Kernthemen, welchen wir uns gerne angenommen und welche wir erfolgreich abgeschlossen haben oder diese auch jetzt noch begleiten. Das First Responder Symposium in Nottwil stellte wie inzwischen bereits etabliert die erste Jahresveranstaltung dar, an welcher wir weiterhin ein Co-Patronat erfüllen dürfen. Natürlich erwähne ich als weiteren Meilenstein sehr gerne unsere Zentraltagung sowie die Vorbereitungen auf unser Jubiläumsjahr 2016 mit der Überschrift «30 Jahre Schweizerische Vereinigung für Betriebsanität».

Die Teilnahme am First-Responder Symposium 2014, hat auch diesmal wieder zu Etablierung und Förderung des Bekanntheitsgrades der SVBS beigetragen. Wir hoffen auch im 2016 auf grosses Interesse unserer Mitglieder unter den bereits im letzten Jahr formulierten Vergünstigungen (siehe Seite 2 in diesem Heft). Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele unserer Mitglieder dort treffen zu können. Neben interessanten Themen bietet sich hier auch sehr gut die Möglichkeit, in Erfahrungsaustausch zu gehen oder neue Kontakte zu knüpfen. SVBS übernimmt auch in diesem Jahr ein Co-Patronat und ist mit einem kleinen Stand vertreten, welchen wir im Rahmen unseres neuen Erscheinungsbildes ebenfalls überarbeitet haben.

Die Zentraltagung, welche das Thema «Neue Guidelines in der Reanimatologie» und «das akute koronare Syndrom» behandelten, war ein voller Erfolg. Inhaltlich verweise ich gerne auf den von Stefan bereitgestellten umfassenden Bericht (ab Seite 5 in diesem Heft). Besonderen Dank möchte ich allen Organisatoren aussprechen, insbesondere Erika Koller, welche in der Raumbetreuung die Hauptverantwortung getragen hat und Brigitte von Waldkirch, in der inhaltlichen Organisation. Herzlichen Dank auch an unseren Gastgeber, innerbetriebliche Helfende im Hintergrund, welche uns unter anderem köstlich verpflegt haben und auch besonders unseren kompetenten Dozenten Helge Regener und Christophe Wyss. Alle haben diesen Anlass zu einem sehr wertvollen Bestandteil unserer Jahresaktivität werden lassen. Da die Zentraltagung immer als Grundstein für die praktische Aktivität der Regionaltagungen im Folgejahr anzusehen ist, möchten wir 2016 dieses Thema auch weiter einfliessen lassen. Da 2016 wie bereits erwähnt unser Jubiläumsjahr darstellt, hat sich der Vorstand zudem entschieden, den interessierten Mitgliedern ein Jubiläumsgeschenk in Form eines anerkannten BLS-AED Grund- oder Refresher-Kurses anzubieten. Diese Inhalte werden basierend auf den aktuellen Guidelines in den Regionaltagungen angeboten und verknüpft somit die Zentraltagung mit unserem Wunsch einer Jubiläumsanerkennung an unsere Mitglieder. Natürlich möchten wir zudem unseren bereits schon in vielen Grundlagen geplanten Jubiläumsanlass mit unseren Mitgliedern durchführen. Eine Ankündigung und grundsätzliche Fürsprache zu dieser Idee hat an der zuletzt durchgeführten Mitgliederveranstaltung bereits grosse Befürwortung erfahren. Die Detailplanung werden wir Euch an der kommenden MV gerne vorstellen.

Im Mitgliederwesen begrüßen wir auch dieses Jahr mehr Interessenten als wir haben verabschieden müssen. Austritte waren auch in der letzten Periode überwiegend durch betriebliche Neuorganisationen oder in der Abgabe der Funktionen begründet. Zum Teil blieben uns aber die Mitglieder als Privatpersonen erhalten, wenn im Betrieb die Funktion aufgegeben werden musste. In meiner Funktion als Präsident durfte ich zudem telefonische Auskünfte erteilen, in welchen ich in Themen der Betriebsanität, Reglemente und Empfehlungen beauskunftete, oder an weitere Fachexperten aus den Reihen des IVR oder der Suva verweisen konnte.

Personell werden wir im Jahre 2016 Heidi Vock zur Wahl in unseren Vorstand vorschlagen. Sie ist seit über 20 Jahren Rettungssanitäterin und führt seit 2001 die Notfallschule «notfallTraining schweiz». Heidi kennt sich deshalb im Bereich Betriebsanität bestens aus. Ich selbst stehe an der kommenden MV zur Wiederwahl im Vorstand und meiner Tätigkeit als Präsident. Aufgrund meiner derzeitigen und sich schon länger

intensivierenden beruflichen Situation habe ich mich in Absprache mit den anderen Vorstandsmitgliedern entschlossen, zwar meine Amtszeit zu verlängern, jedoch das Präsidium an Stefan Kühnis, den aktuellen Vizepräsidenten, abzugeben. Der Vorstand der SVBS führt im 2016 eine Überprüfung der Aufgaben und Funktionen innerhalb des Vorstandes durch und wird im Rahmen dessen auch das Vize-Präsidium weiterhin verlässlich regeln und kommunizieren. Wir rufen weiterhin auf sich bei uns zu melden, falls jemand Interesse bezüglich einer Mitarbeit im Vorstand zeigt. Der SVBS braucht euch und leistet bitte durch eure aktive Mitarbeit insbesondere im Vorstand euren Beitrag mit, auch in Zukunft die Vereinigung erfolgreich weiterführen zu können.

Bezüglich Medienarbeit verfolgen wir unsere bereits an der MV 2015 dargestellte Strategie und diese zeigt auch dank dem grossen Engagement von Stefan Kühnis erste Früchte. Auch hier zeigen wir Euch gerne den aktuellen Stand der Dinge und unsere Überlegungen auf.

Geschätzte Mitglieder, vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Vereinsjahr, einen grossen herzlichen Dank insbesondere an den gesamten Vorstand, Revisoren, Medienpartner und uns im 2015 unterstützende Betriebe oder Partner. Es wurde viel Arbeit geleistet und ein Engagement, welches immer wieder Freude bereitet. Ich freue mich auf unsere Mitgliederversammlung 2016 in Neuendorf.

Mit herzlichem Gruss
Joe Schwarz, Präsident SVBS

Vorstand SVBS

Präsidium:

Joe Schwarz

Hohlgasse 18 / 6233 Büron / Mobile 079 266 95 64 / info@svbs-asse.ch

Aufgaben:

- Geschäftsstelle SVBS
- Kontakt für neue Mitglieder
- Fachfragen Betriebssanität

Vizepräsidium, Aktuariat, Redaktion:

Stefan Kühnis

aktuariat@svbs-asse.ch

Aufgaben:

- Einladungen zu Anlässen
- Vereinsdokumentation
- Kontakt zu den Medien

Kasse:

Brigitte von Waldkirch

kasse@svbs-asse.ch

Aufgaben:

- Führen der Kasse
- Pflege der Mitgliederdatenbank
- Mitgliederbeiträge

Ausbildung Regionaltagungen:

Markus Hugentobler

regionaltagung@svbs-asse.ch

Aufgaben:

- Organisation der Regionaltagungen

Jahresbericht 2015 Zentraltagung

Im Jahr 2015 fand die Zentraltagung zu den Themen "Neue Guidelines in der Reanimation" sowie "Prävention und Massnahmen rund um das akute Koronarsyndrom" statt. Traditionell führen wir das Thema im kommenden Jahr und im Rahmen der Regionaltagungen als Fortsetzung zur Zentraltagung durch.

Auf die Inhalte der Zentraltagung vom 14. November 2015 gehen wir im Artikel ab Seite 5 in diesem Heft detaillierter ein und verzichten deshalb auf eine zusätzliche Zusammenfassung an dieser Stelle.

Dennoch möchten wir diese Gelegenheit hier nutzen, uns nochmals ganz herzlich bei den Referenten Helge Regener und PD Dr. med. Christoph Wyss für die tollen Beiträge zu bedanken. Auch ein Dankeschön geht an die Gastgeberin, die Universität Irchel, und an Erika Koller für die Raumbetreuung. Selbstverständlich danken wir auch dem gesamten Vorstand für die Unterstützung.

Aber das ganze grosse Dankeschön geht an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zentraltagung: Vielen Dank für Euer aktives Mitarbeiten und für die vielen positiven Feedbacks.

Ausbildung Zentraltagung

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	2015 CHF	2014 CHF
Postcheck	15'954.03	19'375.93
ZKB-SK	61'441.64	61'406.99
E-Depositokonto	3'412.55	3'408.30
Debitoren	3'800.20	3'760.90
Total Aktiven	84'608.42	87'952.12

Passiven	2015 CHF	2014 CHF
Kreditoren	0.00	934.20
Kapitalkonto	87'952.12	85'250.00
Gewinn/Verlust	-3'343.7	1'767.92

Rechnung 2015 / Budget 2016

Ertrag	Rechnung 2015	Budget 2015	Budget 2016
	CHF	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	24'390.00	20'000.00	20'000.00
Mitgliederversammlung	0.00	0.00	0.00
Zentraltagung	3'250.00	5'000.00	0.00
Regionaltagung	0.00	0.00	0.00
Ertrag Safety-Plus	1'830.00	2'000.00	2'000.00
Zinseinnahmen	39.75	80.00	40.00
Total Einnahmen	29'509.75	27'080.00	22'000.00
Aufwand			
Zentraltagung	3'844.50	6'000.00	0.00
Regionaltagung	0.00	0.00	13'000.00
Ausbildung/Zuschüsse	451.60	1'000.00	500.00
Büromaterial	414.95	1'000.00	800.00
Drucksachen	238.80	1'000.00	1'000.00
Porti	626.25	600.00	1'100.00
Geschäftsstelle, Internet	2'804.00	3'000.00	3'000.00
Vorstand und Kontrollstelle	4'357.00	4'200.00	5'000.00
Mitgliederversammlung	2'786.50	5'000.00	3'000.00
Verbandsbeiträge	500.00	1'000.00	1'000.00
Zeitschrift Safety Plus	7'796.75	8'500.00	8'300.00
Steuern	2'907.15	3'000.00	3'000.00
Repräsentationsspesen	3'637.70	5'000.00	5'000.00
30-jähriges Jubiläum	0.00	0.00	25'000.00
ausserordentliche Debitoren-Abschreib	2'488.25		
Total Aufwand	32'853.45	39'300.00	69'700.00
Gewinn/Verlust	-3'343.70		

Situationsplan

Mit ÖV / Bahn:

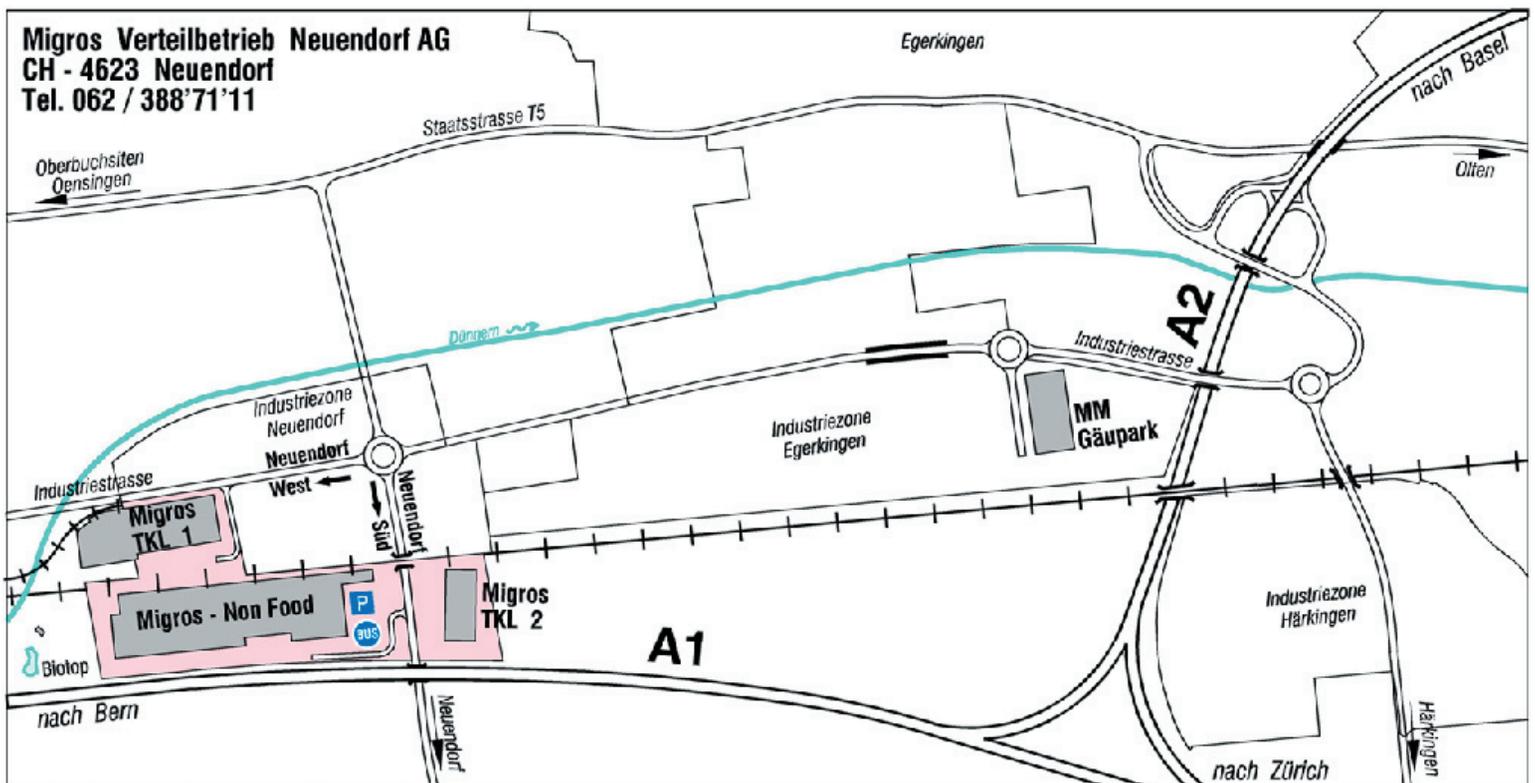
Zürich ab 08:30
 Olten ab 09:10
 Churz ab 07:09
 Sargans ab 07:28
 St. Gallen ab 07:12
 Oberbuchsiten an 09:23
 Fussweg ca. 15 bis 20 Minuten

Mit dem Auto:

A 1, Autobahnausfahrt Nr. 14

Adresse für Navigationsgeräte:
 Migros Verteilzentrum
 Neuendorf AG
 Neustrasse 49
 4623 Neuendorf SO

Parkplätze sind vorhanden.



BSB, Oensingen / 13.03.2002 / CH.H. / su / 9726_1.dgn

Anmeldung Mitgliederversammlung 2016 bis spätestens 18. März 2016 an:

Brigitte von Waldkirch
Otmarweg 1
8617 Mönchaltorf

oder am einfachsten direkt
via SVBS-Homepage
www.svbs-asse.ch

Für eine Anmeldung per Post bitte diese Seite kopieren oder ausschneiden.

Name, Vorname:

.....

Firma:

.....

Adresse:

.....

.....

E-Mail:

.....

Telefon:

.....

Weitere Teilnehmer:

.....

.....

Anzahl Menü

mit Fleisch: Vegetarisch:

Datum, Unterschrift:

.....

hier abtrennen



SVBS/ASSE/ASSA

